

Der Präsident
der Reichsschlichtungskammer

23. Oktober 1940

16. Nov. 1940

VI - 0157/6 Schne

Herrn

Professor Dr. M. S. 1 x

Lehrstuhl 2

Schneidmühlstr. 5.

Auf Grund Ihres Antrages befreie ich Sie hierdurch
gemäß § 9 der ersten Verordnung zur Durchführung des
Kammergesetzes vom 1.11.1933 von Ihrer Nebenberufliche Tätigkeit
als Schriftwarter des

„Jahrbuch der deutschen ausländischen wissenschaftlichen Institute“
(Verlag Junker & Wundt, Berlin-Stettin) von der schon aus §
30a. Übergebenden Verpflichtung zur Mitgliedschaft in der Kammer.

Dieser Befreiungsschein gilt bis zum 31.12.1941, wenn
er nicht zuvor durch eine besondere Entscheidung widerrufen wird.

In Ihrer Tätigkeit als Schriftwarter sind Sie anderen
Vorschriften unterworfen.

Dieser Bescheid gilt als Ausweis für eine unangegebene
Tätigkeit.

In Auftrage

gez. Dr. E. S. 1 x

ltg. 3

DEUTSCHES AUSLANDSWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT
BERLIN C 2 SCHINKELPLATZ 6 FERNRUF 165201

Handbuch des Grossdeutschen Reiches
Herausgeber Prof. Dr. Six
Geschäftsführung

Berlin NW 7
Dorotheenstr. 7.

Akt.-Z.

Bei der Antwort stets anzugeben!

BERLIN 16.11.1942

Herrn
Ministerialdirektor Hinkel
Reichspropagandaministerium

Berlin W 8
Wilhelmplatz 8

Sehr geehrter Herr Ministerialdirektor !

Das Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut bereitet durch sein Vorgangsinstitut "Hochschule für Politik" seit 1938 ein Handbuch des Grossdeutschen Reiches vor. Dieses Handbuch, das im Auftrag verschiedener Reichsstellen durch mich herausgegeben wird, hat die Absicht, eine Gesamtübersicht über Aufbau, Struktur und Wesensziele des Grossdeutschen Reiches zu vermitteln. Der anliegend beigelegte Prospekt möge dazu dienen, Sie im einzelnen mit dem geplanten Inhalt vertraut zu machen.

Durch kriegsbedingte Verzögerungen soll das Werk nun endgültig Frühjahr 1943 erscheinen, wobei nur noch einige Spezialbeiträge ausstehen, darunter auch derjenige über "Kultur und Kunst".

Ich wende mich nun heute an Sie mit der Anfrage, ob Sie bereit wären, die Bearbeitung des Kapitels "Kultur und Kunst" zu übernehmen, das 25 Druckseiten umfassen soll.

Sollten Sie bereit sein, die Bearbeitung des oben genannten Kapitels durchzuführen, so wäre ich Ihnen für eine möglichst ungehende Mitteilung sehr dankbar.

RECEIVED
17.11.42

Mickelt
2.11.42
F. 6/1

BEST AVAILABLE COPY

dieses Kapitel zu bearbeiten, was ich sehr bedauern würde, so möchte ich Sie bitten, mit einer geeigneten Persönlichkeit zu nennen, an die ich mich dann zum Zwecke der Mitarbeit wenden könnte.

Als Ablieferungstermin für den Beitrag ist der 1. Januar 1943 vorgesehen, und das Honorar für eine Druckseite beträgt RM 10.- .

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Heil Hitler !

Anlage.

Wsp
Wsp

Prof. Dr. F. A. Six
H-Standardenführer

H. A. K. S.

SS-Oberführer
Hans Hinkel

Berlin W 15
Sachsischestr. 63 a

*Sehr dank für das angelegte Buch
mich*

Ich erlaube mir, anliegend eine kleine Schrift über
"Das Weltjudentum - Organisation, Macht und Politik"
zu übersenden, die aus aktuellem Material zusammenge-
stellt den gegenwärtigen Stand des Weltjudentums be-
sonders deutlich werden lässt.

Heil Hitler!

BEST AVAILABLE COPY



Reichsschrifttumskammer

21. OKT. 1940

Antrag

zur Bearbeitung der Aufnahme als Mitglied der
Reichsschrifttumskammer, Gruppe Lektoren

(Auch für Besetzungsanträge gültig)

Name des Antragstellers

(laut Landesamtlicher Eintragung)
— bei Ehefrauen auch Geburtsname —

Vorname(n): (Nachname unterstreichen)

Nachname: (Es dürfen nur Nachnamen geführt werden, die durch die Reichsschrifttumskammer genehmigt sind)

Anschrift:

Fernsprecher:

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr:

Staatsangehörigkeit:

Rassezugehörigkeit und Konfession:
(auch frühere Zugehörigkeit zu einer Konfession angeben)

Familienstand: (led., verh., verw., gesch.)

Für Verheiratete

Vor- und Familienname der Ehefrau bzw. des Ehemannes:
(Bei Ehefrauen Geburtsname, bei Ehemännern Beruf)

Geburtsort, -tag, -monat und -jahr:

Rassezugehörigkeit und Konfession:
(auch frühere Zugehörigkeit zu einer Konfession angeben)

Eltern

Vater:

Mutter: (mit Angabe des Geburtsnamens:)

Sind Sie Mitglied der NSDAP?
(falls ja, seit wann und unter welcher Nummer?)
(falls ausgeschieden, wann und weshalb?)

Sind Sie Mitglied einer Gliederung der NSDAP. und welcher?

(falls ja, wann und unter welcher Nr.)
(falls ausgeschieden, wann und weshalb?)Welchen anderen politischen Parteien haben Sie früher angehört? von wann bis wann?
(Genaue Angaben)Waren Sie Mitglied einer der nachfolgend genannten Organisationen bzw. Verbände?
des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold — der Liga für Menschenrechte — der deutschen Friedensgesellschaft — der Gruppe revol. Pazifisten — der Vereinigung der Widerständler — des NSB — einer ähnlichen Gruppe — einerloge (welcher und mit welchem Grad?)
(falls ja, von wann bis wann?)

— Geburts- und Taufschein ist beizufügen —

1. Max
Franz Max Wessel.

Bismarckstr. 2, Schinkelplatz 6.

11.8.1904.

M.

M. - 2.8. (ver.)
M.

— Geburtschein ist beizufügen —

Ellen Wessel
Hannover 28.6.1914.
M. - 2.8. (ver.)Hilma Wessel
Hannover, geb. Schmidt.M. 1.3.30 M. 245670
SS - 107470

M.

Sind Sie bereits Mitglied der Reichskulturkammer? (Welcher Einkammer?). In diesem Falle erübrigt sich die Beibringung des Abkammerungsnachweises.)

oder einer anderen ständischen Organisation?

Waren Sie Mitglied der Reichskulturkammer? (falls ja, aus welchem Grunde sind Sie ausgeschlossen?)

oder ist ein Aufnahmeantrag von Ihnen durch eine andere Kammer abgelehnt worden? (falls ja, von welcher?)

Welches Einkommen beziehen Sie aus

1. schriftstellerischer Tätigkeit?
2. buchhändlerischer Tätigkeit?
3. Vektoren- bzw. Schriftwaltertätigkeit?
 - a) im laufenden Jahre
 - b) im Vorjahre

Berufsangaben

Welchen Beruf haben Sie erlernt?

Welchen Hauptberuf üben Sie jetzt aus?

Seit wann sind Sie Vektor?

Für welche..... Verlag..... waren Sie tätig?

sind Sie tätig?

Sind Sie frei oder festangestellt?

Welche Werte sind durch Ihre Mitwirkung entstanden bzw. verlegt worden?
(gegebenenfalls auf besonderem Blatt)

Seit wann sind Sie Schriftwalter?

Für welchen Verlag und für welches Objekt?

Welches ist Ihr Aufgabengebiet?

Nachprüfungsinst.

Herrn Dr. Prof. Dr.

Die Antragsteller sind verpflichtet, den Abkammerungsnachweis für sich und gegebenenfalls auch für ihre Ehefrau binnen eines Monats zu erbringen. Der Nachweis erfolgt durch Vorlage des Abkammerungspasses oder durch die Bescheinigung über den bereits erbrachten Nachweis von einer hierzu befugten Stelle.

A. K. Stern v. o. R. u. o. R. K.
über eine Besprechung zwischen SS-Standartenführer Professor Dr. Six
und SA-Standartenführer Trumpf am Dienstag, den 11. Juni 1939.

Es wurde die Frage der neuen Fakultät besprochen. Standartenführer Six teilte folgenden Gang der Ereignisse mit:

- 1.) Zunächst sei er, Six, als AO Professor von Königsberg nach Berlin versetzt worden und zwar nicht mehr für das Fach Zeitungswissenschaft sondern für politische Geistesgeschichte. Er hat auch bereits ein Institut mit über 1000 Bänden und entsprechenden Mitarbeitern.
- 2.) In seiner Eigenschaft als Amtschef im Sicherheitsdienst der SS sei mit ihm die Frage der Auslandshochschulen besprochen worden. Er habe damals den Vorschlag gemacht, dass die Auslandshochschule eine Fakultät der Universität Berlin sei. Man sei daraufhin zu ihm gekommen und habe ihn aufgefordert, Dekan der Fakultät zu werden. Standartenführer Six hat dieses Amt erstangenommen, nachdem der Reichsführer SS, der Reichsleiter Bernann und der Reichsaussenminister ihre Zustimmung gegeben haben und die Zusicherung gemacht war, dass es sich hier um einen direkt vom Ministerium eingesetzten Dauer-Dekan handelt, ähnlich wie bei der Wehrtechnischen Fakultät.
- 3.) Durch die Lösung der Frage Hochschule für Politik ist jetzt plötzlich die Einbeziehung der früheren Hochschule für Politik in diese Fakultät hinzugekommen. Six selbst ist davon gar nicht sehr erbaut, weil die Hochschule für Politik eine grössere Belastung mit sich bringt. Six wird keineswegs alle Dozenten sondern nur einen Teil der Hochschule für Politik übernehmen. Er hat aber die Auslandsarbeit, die die Studentenschaft dort nach Südost gemacht hat, für sehr brauchbar. Ich habe mit Standartenführer Six folgendes vereinbart:
 - 1) Die Reichsstudentenführung unterstützt den Vorschlag, dass Professor Dr. Six Dekan der neuen Fakultät wird.
 - 2) Bei Errichtung der Fakultät im nächsten Semester erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen der Fakultät und der Gaustudentenführung, insbesondere dem Gauausse namt.
 - 3) Es wird dem Reichsstudentenführer vorgeschlagen, dass die bisherige Studentenführung Hochschule für Politik Fachgruppe der neuen Fakultät wird.

PROF. DR. BRD
Gesandter im Auswärtigen Amt

Deutsches Reich
Ministerium des Auswärtigen
Nr. 162/17

BERLIN, den 10. Juli 1944

An
1-Standartenführer Dr. Brandt
Feldkommandostelle des Reichsführers
Über Berlin SW 11
Prinz-Albrecht-Straße 8

Lieber Kamerad Brandt!

Zuerst möchte ich Ihnen, wenn auch etwas verspätet, aber dafür umso herzlicher zu Ihrer Beförderung gratulieren.

Ich übersende Ihnen heute in der Anlage eine Reihe von Informationsmaterialien zur Frage des Luftkrieges, die die von mir geleitete Kulturpolitische Abteilung des Auswärtigen Amtes in den letzten Monaten im Ausland verbreitet hat.

In der ersten Phase des noch nicht hemmungslos entwickelten Luftkrieges kam es uns darauf an, im Ausland die Frage der Alleinschuld Englands und Amerikas an der Entstehung des Luftkrieges gegen die Zivilbevölkerung zu vertiefen. Aus diesem Gesichtspunkt heraus wurde das Weißbuch Nr. 8 des Auswärtigen Amtes, sowie die Massenbroschüre "Wer warf die erste Bombe?" in einer Auflage von 2 Millionen Exemplaren zur Verteilung gebracht. Dieses Material war zugleich eine Rohstofflieferung für die weitere deutsche Argumentation hinsichtlich des Luftkrieges im Ausland.

Mit der Erweiterung des Luftkrieges zum sogenannten Bomben-Terror war es notwendig, an einer Reihe von Einzelfällen die deutsche These des angelsächsischen Barbarismus zu unterstreichen. Unter der These "Die Kinder von Antwerpen" wurde in ganz Europa eine propagandistische Stoßaktion mit den Mitteln der Kulturpolitischen Abteilung, der Presseabteilung und der Rundfunkabteilung des Auswärtigen Amtes durchgeführt und fortgesetzt durch Broschüren wie "Europas Kinder klagen an", "Die Front der Frauen und Kinder", "Bomben auf europäische Kultur", in der der Nachweis der steigenden Verluste an wertvollsten europäischen Kulturdenkmälern geführt wurde, sowie eine laufende Reihe von Flugblättern und kleineren Einzelbroschüren.

In Abwehr der britisch-amerikanischen Propaganda, dass der Bomben-Terror sein Ziel der Brechung des deutschen Widerstandswillens in Kürze erreichen werde, galt es zunächst den deutschen und später den europäischen Widerstandswillen gegen den

BEST AVAILABLE COPY

Bombenkrieg zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig die Unmenschlichkeit und Amoralität der angelsächsischen Luftkriegsführung anzuprangern, ohne dabei in Mitleidspropaganda zu fallen, die bei den Neutralen und teils Feind nur als Zeichen einer deutschen Schwäche ausgelegt worden wäre. Die zur Erfüllung dieser Aufgabe eingesetzten Informationsmittel wurden deshalb unter dem Tenor "Das Leben geht weiter" gestellt. Auf dieser Linie bewegt sich die Bildbroschüre "Das Leben geht weiter", die in einer mehr als 12 Millionen Exemplare umfassenden Auflage im Ausland verbreitet wurde, sowie eine Reihe weiterer gleichartiger Informationsmittel.

Während dieser Phase sind jedoch weitere Informationsmittel im Ausland zum Einsatz für den Fall der seither erwarteten Vergeltungswaffe vorbereitet worden, um der nach Beginn der deutschen Gegenschläge als sicher angenommenen Mitleidspropaganda Großbritanniens wirksam zu begegnen. Bei der Vorbereitung dieser Informationsmittel wurde davon ausgegangen, dass der erwarteten Mitleidspropaganda der Engländer nur mit einer möglichst lückenlosen Darstellung der Auswirkungen des Bomben-Terrors auf die Zivilbevölkerung der betroffenen Länder, unter besonderer Herausstellung des Phosphorkrieges, der schweren Leiden von Frauen und Kindern usw., begegnet werden könne. Diesen Gedanken geben die eingesetzten Informationsmittel wie die Reportage "...Kommen wird der Tag", die Bildbroschüre "Schlacht um Berlin", die Textbroschüre "Bombenterror - Dokumente zur Schuldfrage" und einige Massenflugblätter Ausdruck, wobei immer wieder unter Verwendung geeigneter Zitate aus der englischen und amerikanischen Presse die deutsche These untermauert worden ist, daß Großbritannien das Recht verliert, Gegenmaßnahmen deutscherseits mit humanitären oder moralischen Argumenten zu beantworten.

Während nun bis zum 1. Juli, also innerhin während einer Zeit von über 3 Wochen, die englische Propaganda es verstanden hat, eine Schweigetaktik zu befolgen, sind seit einigen Tagen die Stimmen über die "barbarische Terrorwaffe", das "infernalische Geschoss", "die seelenlose Mordmaschine" und das "in seiner Wirkung nicht kontrollierbare Mittel des Totalitarismus" stärker geworden. Es dürfte damit an die Vorbereitung weiterer schwerer und nun auch auf kleinere Städte gezielten Terrorangriffe gedacht sein, um eine völlige Verwüstung der deutschen Wohnlandschaft zu erreichen. Ich habe daher die zuständigen Berliner Dienststellen darauf hingewiesen, dass es an der Zeit wäre, einige wenige Angaben über das Gelingen einer planmäßigen Lenkung der V 1, einer sicheren Flugbahn, einer bestimmten Flugweite und eines bestimmten Einschlagsziels mit Steuerung ähnlich einem Artillerie-

RECEIVED
AIR MAIL
JUL 1 1940
BRITISH
COPY

- 3 -

Denkmal
162/71

geschlossen zu machen. Allein durch eine solche, über den Charakter der Waffe noch nicht hinausgehende Angabe würde der englischen Versuch der Darstellung einer unkontrollierbaren Terrorwaffe zuvorgekommen und dieser widerlegt werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Dinge dem Reichsführer § vortragen und die beigelegten Informationsmaterialien ihm vorlegen würden, da ich annehme, dass der Reichsführer § auch in seiner Eigenschaft als Innenminister für diese Dinge einiges Interesse haben wird.

Ich bin mit besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr-

JM

4-Oberführer

10. Juli 1944
2018/449 7
RF JH

Prof. Dr. F. A. Six
SS-Oberführer

Berlin, den 15.5.1943

Dr. med. habil. Six, Reichsführer SS
Schriftführer
... 10.5.1943

An die
Adjutantur des Reichsführers SS
z.H. von SS-Obersturmbannführer Dr. Brandt

Feldkommandostelle

Lieber Kamerad Brandt!

Nachdem ich Ihnen mit Schreiben vom 12.4.1943 eine Mitteilung über neue ideologische Entwicklungen in Italien zugehen liess, lege ich Ihnen heute einige Feststellungen über die religiöse Lage in Spanien vor und bitte Sie, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, ob diese für Ihren Vortrag beim Reichsführer SS zu verwenden sind.

Die religiöse Lage in Spanien ist für meine Arbeit deswegen von besonderer Wichtigkeit, weil durch die gesamte politische Entwicklung die Frage immer dringender wird, mit welchen Mitteln wir der kirchlichen Feindpropaganda begegnen sollen und in welchem Masse sich der Einsatz kirchlicher Mittel verantworten lässt. Ich werde diese Frage demnächst auch mit SS-Gruppenführer Kaltenbrunner besprechen.

Mit herzlichem Gruss und
Heil Hitler!

Der Six

15.5.1943
18. MAI 1943
20.14.43
Bericht,
photokopie.
RF

69/11

Str.: Die religiöse Lage in Spanien ist gegenwärtig folgend:

Wesentliche politische Momente der letzten Jahren - besonders von einer radikalen Gruppe der Linke - haben sich nicht nur nicht darüber einig zu sein, dass die Restauration Spaniens ohne eine Mitbestimmung der Kirche unmöglich ist. Der Katholizismus ist eben die Religion des spanischen Volkes und muss heute bei jeder politischen Überlegung miteingekalkuliert werden. Auf diese Weise ist die Kirche als Institution in Spanien von kaum zu überschätzender Bedeutung, sowohl im Sinne einer spanischen Staatskirche als auch zwischenvölkischer Eintracht. Die Zahl der eingehaltenen kirchlichen Feiertage ist sehr stark, und es vergeht kein bürgerlicher oder Staatsakt ohne eine entsprechende kirchliche Handlung. Die Macht des Klerus ist stärker als je zuvor, und der Vatikan gewinnt täglich mehr an Terrain. Die gelegentlichen Tendenzen zur Bildung einer spanischen, römfreien Nationalkirche sind nach der Falangistischen Revolution vollkommen in den Hintergrund getreten.

Die Kirchenfrage in Deutschland bedeutet für uns Verhältnis zwischen unseren beiden Ländern eine starke Belastung. Selbst solche demonstrativen Gesten wie die vor zwei Jahren erfolgte Übereignung von Kultgegenständen an die katholische Kirche in Spanien wurde durch die Flüsterpropaganda zu unseren Ungunsten ausgelegt; danach sollten diese Kultgegenstände angeblich ein Teil des Raubes sein, den die Nazis aus den Klöstern und Kirchen Deutschlands geschleppt haben. Es gibt nur ganz wenige Spanier, die unserer Auffassung vom religiösen Problem Verständnis entgegenbringen, aber auch diese sind der Überzeugung, dass ein geschickteres taktisches Verhalten unsererseits gegenüber der Kirche im Ausland und dem Vatikan von entscheidender Bedeutung für den

WESTMINSTER
LIBRARY

Ausgangspunkt dieses Krieges sei. Was Deutschland heute viele
von seinen Verbündeten, die ihm heute noch in der
Kirche einen großen Propaganda- und Beeinflussungswert beilegen,
nicht verstehen, das ist heute schon richtig. Es gilt deut-
lich zu verstehen, was heute mit der Kirche und so
viele Spannen in diesen Krieg gebracht hat die Kirche,
und es wird immer wieder betont, dass die Kirche auch heute
noch in Deutschland sehr weit verbreitet ist. Die kirchliche
Propaganda in Deutschland ist nicht von untergeordneter Bedeu-
tung, wenn der Kirche kein einheitliches Land in nationa-
len Grenzen wirken. Sie hat heute nach der Propaganda
sei, in diesem Ausmaßlich Propaganda der Nation im ge-
samt zu kommen und so der Kirche heute sehr reichlich
antideutschen Propaganda. Inhalt der kirchlichen Propaganda
in Spanien sei der verheerende Einfluss dieser Propaganda
deutlicher zu spüren, und auch die Haltung der spanischen
Staaten sei in wesentlichen auf der Kirche die
Kirche beeinflusst werden. Der Führer der argentinischen
Jugend, Goyencche, erklärte vertraulich, dass die ausre-
spernden kirchliche Haltung der südamerikanischen Jugend
wegen so zu verstehen sei, dass der Kurs dieser Jugend
und im Gegensatz zu dem Führer Victor Bolmar, Antillan
und daher bewusst kirchlich und bewusst katholisch sei. Er
war ebenso wie heute fast alle Spanier der Meinung, dass
im Interesse eines deutschen Sieges die deutsche Propaganda
gegenüber den Argentinern der besten in internationalen
den Vorrang haben müsse und zum mindesten aus taktischen
Gründen ein Faktieren mit den kirchlichen Einrichtungen des
Auslandes unbedingt erforderlich sei.

Diese religiösen Verhältnisse in Spanien werden dagegen
von den Alliierten propagandistisch sehr geschickt ausge-
nutzt. Ein Hauptargument der alliierten Propaganda in Spa-
nien ist, dass Deutschland heute ein wahres Nationalist
ist, während im Bolschewismus bereits in dessen zu einer
Integration in die christlichen Demokratie vorhanden
seien.

RECEIVED
JAN 10 1941

Von englischer Seite besiente kein General als Sir Samuel Hoare die einzelnen Kirchen mit Fonds anliene und überbrachte ihm die jeweils grössere Pfründe und wohnt er 200.000 dem Kloster Contarato eine neue Bibliothek für die während des Bürgerkrieges zerstörte gestiftet und war selbst bei ihrer Übergabe im Kloster anwesend. In letzterer Zeit wurden ausserdem 200 spanische ekleziastische nach Spanien geschickt, die dort in erheblicher Masse für die alliierte Seite propagandistisch und nachrichtendienstlich tätig sind.

Auf amerikanischer Seite ist es im besondern der USA-Sotschaster in Madrid, der als gläubiger Katholik durch regelmässigen Besuch der Messe und der Kommunion wie durch Unterstützung aller religiösen Bestrebungen in der spanischen Öffentlichkeit den Ruf eines wahrhaft christlichen Diplomaten geniesst.

Als Beispiel für die Taktik und das Niveau der alliierten Propaganda wird anliegend eine Photokopie der britischen Hetzbrochure "Sie wollen die Kirche Gottes zerstören" übersandt, die von der Britischen Botschaft in Lissabon nur für Portugal herausgegeben wurde. Die Verteilung erfolgte hauptsächlich in den Lehrerkollegien der portugiesischen Schulen und erregte ausserordentliches Aufsehen. Die Broschüre wurde von der portugiesischen Zensur verboten.

BEST AVAILABLE COPY